

Inhalt

1	Einleitung	13
1.1	Problemstellung	13
1.1.1	Die Teilhabe von Frauen an der französischen Politik	14
1.1.2	Neuere französische Gleichstellungspolitik	15
1.1.3	Sprache und Politik in Frankreich	19
1.2	Erkenntnisinteresse und Fragestellung	22
1.3	Vorgehensweise	24
1.3.1	Historische Vorgehensweise	25
1.3.2	Komparative Vorgehensweise	26
1.4	Aufbau der Arbeit	28
2	Erklärungsansätze und theoretische Grundlagen	31
2.1	Politikwissenschaft und Geschlecht	31
2.1.1	Politikwissenschaftliche Erklärungsansätze zur Ungleichstellung der Geschlechter	34
2.1.1.1	Institutionelle Ausschlussfaktoren	34
2.1.1.2	Geschlechterkulturelle Ausschlussfaktoren	36
2.1.1.3	Sozio-ökonomische Ausschlussfaktoren	38
2.1.2	Historische und ideengeschichtliche Erklärungsansätze zur Ungleichstellung der Geschlechter	38
2.1.2.1	Frühe Moderne: Hin zu einem vernunftzentrierten Menschen- bzw. Männerbild	39
2.1.2.2	Revolution und Republik: Neue Gesellschaftsordnung, neue Geschlechterordnung	42
2.1.2.3	Die Geschlechterverfassung der französischen Moderne: »männlicher« Universalismus	48
2.2	Sprache und Handeln	51
2.2.1	Sprache als Denkstruktur und Weltansicht	51
2.2.2	Sprache als soziale Handlung	53
2.2.3	Sprache in ihrer staatlich-institutionellen Dimension	54

2.3	Geschlechtertheorie	56
2.3.1	Gleichheit und Differenz	56
2.3.2	Sozial und diskursiv hergestellte Geschlechtervorstellungen	58
2.3.3	Zur historischen Dimension des Begriffes »Geschlecht«	59
2.4	Geschlechtertheorie und Sprache	61
2.4.1	Das generische Maskulinum.	61
2.4.2	Erklärungsmuster zum Ursprung des generischen Maskulinums	63
2.4.3	Veränderungsstrategien.	66
2.5	Zusammenfassung	67
3	Französische Sprache, Politik und Geschlechterordnung in der frühen Moderne.	69
3.1	Modernisierung des Staates und Geschlechterhierarchie	69
3.1.1	Geschlecht und Thronfolge: die <i>Lex salica</i>	70
3.1.2	Wandel der politischen Geschlechterordnung im frühen Absolutismus	72
3.1.3	Die <i>Fronde</i> : Wendepunkt weiblicher Beteiligung an der Politik	75
3.1.4	Schreiben als Fortsetzung politischen Handelns.	77
3.2	Teilhabe und Ausschluss durch Sprache	78
3.2.1	Die Emanzipation von der lateinischen Sprache	78
3.2.2	Einfluss und Konkurrenz der italienischen Sprache und Kultur	84
3.2.3	Sprache, Bildung und Geschlecht	88
3.2.4	Die Pariser Salonkultur.	93
3.2.5	Die Gründung der <i>Académie française</i>	100
3.2.6	Frauen, Literatur und Sprache nach der <i>Fronde</i>	106
3.3	Modernität, Sprache und Geschlecht	110
3.3.1	Von der Renaissance zur Klassik	110
3.3.2	Die Doktrin Malherbes und ihre Anfechtung durch Marie de Gournay	113
3.3.3	Die neue Sprachdoktrin und ihre soziale Geschlechterdimension.	116

3.3.4	Moderne Sprache und grammatisches Geschlecht	122
3.3.5	Exkurs: Weibliche Berufsbezeichnungen im Mittelalter . .	128
3.3.6	Weibliche Tätigkeitsbezeichnungen und Anreden im modernen Französisch	132
3.4	Zusammenfassung und Ergebnisse	135
4	Geschlechterdemokratische Politik- und Sprachgestaltung in der späten Moderne	143
4.1	Der »männliche« Universalismus der Moderne und seine Überwindung	143
4.1.1	Das Paradox der Revolution: Gleichheit unter Ausschluss	143
4.1.2	Das Gegenkonzept der Parität	145
4.1.3	Parität versus Universalismus: eine feministische Kontroverse	147
4.1.4	Die Paritätengesetzgebung und ihre Auswirkungen	153
4.2	Die Feminisierungsreform in Frankreich	155
4.2.1	Historischer Abriss	155
4.2.1.1	Die Sprachreform von 1984-86	156
4.2.1.2	Die Sprachreform von 1997/98	158
4.2.2	Inhalt und Charakteristika der Reform	161
4.2.3	Politischer Hintergrund	162
4.2.3.1	Der Streit um die Sprachnormierungskompetenz . . .	162
4.2.4	Umsetzung, Auswirkungen und Bewertung	164
4.3	Die Feminisierungsreform in Kanada	167
4.3.1	Historischer Abriss	167
4.3.2	Inhalt und Charakteristika der Reform	171
4.3.2.1	Die Feminisierung von Titeln und Berufsbezeichnungen	171
4.3.2.2	Die Feminisierung von Texten	173
4.3.3	Politischer Hintergrund	175
4.3.3.1	Geschlechtergleichstellung in der Arbeits- und Berufswelt	175
4.3.3.2	Innerkanadische Machtverhältnisse	177
4.3.3.3	Sprachliche Emanzipation gegenüber Frankreich . . .	177
4.3.4	Umsetzung, Auswirkungen und Bewertung	179

4.4 Die Feminisierungsreform in der Schweiz	181
4.4.1 Historischer Abriss	181
4.4.2 Inhalt und Charakteristika der Reform	184
4.4.2.1 Die Bildung weiblicher Berufsbezeichnungen	184
4.4.2.2 Die Vermeidung des generischen Maskulinums in Gesetzes- und Verwaltungstexten	185
4.4.3 Politischer Hintergrund	187
4.4.3.1 Verhinderung von Gleichstellung durch diskriminierende Verfassungsauslegung	187
4.4.3.2 Das Verhältnis von französischer und deutscher Sprache	189
4.4.3.3 Linguistische Innovation trotz sprachlicher Unsicherheit gegenüber Frankreich	191
4.4.4 Umsetzung, Auswirkungen und Bewertung	192
4.5 Die Feminisierungsreform in Belgien	194
4.5.1 Historischer Abriss	194
4.5.2 Inhalt und Charakteristika der Reform	195
4.5.2.1 Die Feminisierung von Berufs- und Funktionsbezeichnungen	195
4.5.2.2 Geschlechtergerechte Gestaltung von Texten	197
4.5.3 Politischer Hintergrund	198
4.5.3.1 Die Sprachen Walloniens und Brüssels im Verhältnis zum in Frankreich gesprochenen Französisch	198
4.5.3.2 Die Tradition der belgischen Grammatik	201
4.5.3.3 Sprache und Politik im föderalisierten Belgien	203
4.5.3.4 Die Auseinandersetzung mit der <i>Académie</i> <i>française</i>	205
4.5.4 Umsetzung, Auswirkungen und Bewertung	208
5 Schlussfolgerungen	211
5.1 Die Sprachreform im Vergleich	211
5.2 Zusammenfassung und Ausblick	216
Anmerkungen	227
Bibliographie	253
Danksagung	277